

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig.

Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagesblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.

Inserate werden mit 10 h für die 6mal gefaltete Zeile, Reklamotiven im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 6. Mai 1908.

— Nr. 913. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. Mai.

### Kaiser Wilhelm in Pola.

Heute zwischen 7 und 9 Uhr morgens trifft die Yacht „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiserpaar an Bord im Kriegshafen ein. Die genaue Stunde des Eintreffens ist noch nicht bekannt. Die Einfahrt der kaiserlichen Yacht, die vom Kreuzer „Hamburg“ und dem Hochseetorpedoboot „Sleipner“ begleitet wird, gestaltet sich sehr feierlich, wie die untenstehenden diesbezüglichen Verfügungen des Hafenadmirals beweisen. Admiral Graf Montecuccoli wird Kaiser Wilhelm namens unseres Kaisers begrüßen. Zur Begrüßung werden sich auch Statthalter Prinz Hohenlohe, Vizeadmiral von Ripper, Korpskommandant F. W. L. Potiorek, und Vertreter der obersten Behörden einfinden. Das Kaiserpaar und die Mitglieder der kaiserlichen Familie werden sich nach erfolgter Begrüßung ans Land begeben, um Besichtigungen vorzunehmen. Von den Schiffen unserer Eskader wird voraussichtlich der „St. Georg“ besichtigt werden. Das Dejeuneur wird, soviel bis jetzt verlautet, an Bord S. M. S. „Lacroma“ eingenommen werden. Admiral Graf Montecuccoli, Vizeadmiral von Ripper, Statthalter Prinz Hohenlohe, F. W. L. Potiorek, werden zum Dejeuneur geladen werden. Das Nachmittagsprogramm ist bis jetzt unbestimmt. Ob das Marinekasino besucht werden wird, ist noch nicht bekannt. Es sei hier bemerkt, das sämtliche Meldungen über den Aufenthalt des Kaisers mehr oder weniger unbestimmt sind, weil das Programm erst nach dem Einlaufen der Hohenzollern bekannt werden wird. Der impulsive Charakter des Kaisers läßt sich nicht an vorher bestimmte Programme fesseln. — Die Abfahrt erfolgt um 1/5 Uhr nachmittags. Der Kaiser, die Kaiserin, die Mitglieder der kaiserlichen Familie werden sich an Bord eines Schiffes — vermutlich an Bord der White-Barlasse — zum Holo Elisabeth begeben, wo ein Empfangspavillon aufgestellt wurde. Dort werden sich die Vertreter der Militär- und Zivilbehörden zur Verabschiedung einfinden. Der Hofzug erwartet die kaiserliche Familie nächst des Holo. Der Zug wird vom k. k. Leiter der Triester Staatsbahndirektion, Hofrat Ritter von Ruff, begleitet werden. Die Lokomotive führt k. k. Staatsbahn-

oberingenieur Mauthner. Hofrat Ritter v. Ruff und Oberingenieur Mauthner verbleiben im Zuge bis Divaca. Dort übernehmen Funktionäre der Südbahngesellschaft die Leitung des Trains bis Benzing, wo Kaiser Wilhelm morgen früh ankommt. — Die Offiziere der „Hohenzollern“, „Hamburg“ und des „Sleipner“ werden Gäste des Marinekasinos sein, wo heute abends zu Ehren der deutschen Seeoffiziere ein Kränzchen stattfindet. — Die „Hohenzollern“ befindet sich auf der direkten Fahrt von San Mauro, einer ionischen Insel, wo Kaiser Wilhelm Ausgrabungen besichtigt hat. Das Hochseetorpedoboot „Sleipner“ hat gestern um 2 Uhr nachmittags Ragusa vecchia angelaufen, wo Depeschen für den Kaiser abgeholt und aufgegeben worden sind.

Im folgenden Teile seien die Bestimmungen wiedergegeben, die vom Hafenadmiral zum Empfang des deutschen Kaisers getroffen wurden:

Heute, den 6. Mai vormittags wird die Yacht „Hohenzollern“, begleitet vom Kreuzer „Hamburg“ und vom Hochseetorpedoboot „Sleipner“, im Zentralhafen eintreffen. Ihre Majestäten werden, soweit bekannt, am selben Nachmittage Pola nach 4 Uhr per Bahn verlassen. Neben den in Dienst gestellten Schiffen werden sich die Schulschiffe für die große Flaggengala und den Keelingsalut, die Schiffe in I. Reserve für die kleine Flaggengala bereit halten. Sämtliche nicht für den Dienst der Schiffe notwendigen Dampfbarlasten werden um 6 Uhr früh zur Ausrüstungsdirektion entsendet werden. Sämtliche unterstehenden Schiffe, Objekte und Etablissements haben eines Besuchs durch den deutschen Kaiser gewärtig zu sein. Die Signalstationen des Kriegshafenbereiches werden das Infrakommen der Kaiserjacht „Hohenzollern“ und Führen oder Nichtführen der Standarte oder Breitwimpels am kürzesten Wege sofort S. M. S. „Lacroma“ sowie dem Hafenadmiral melden. Wenn die Yacht „Hohenzollern“ die äußeren Werke nahe passiert, salutiert Verubella, Maria Louise und Hafentastell, wenn die Yacht zu entfernt an Verubella vorbeifährt, salutiert Maria Louise, Fißella und Hafentastell. Ein Seeoffizier S. M. S. „Gamma“ wird auf Maria Louise entsendet werden, welcher die Entfernungen zu schätzen und zu entscheiden hat, wie der Salut zu leisten ist und dies in verabredeter Weise den Werken mitteilen. Sobald die Standarte deutlich wahrnehmbar, hissen die Schiffe der Reserveeskader und in Nachahmung derselben, alle übr-

gen Schiffe die große, bzw. kleine Flaggengala und leisten die Ehrenbezeugungen, ohne weiteren Befehl, im Sinne der reglementmäßigen Bestimmungen. Die Geschützsalute sind von allen Schiffen gleichzeitig abzugeben. Beim Einlaufen, sowie wenn sich der Herrscher zur See außerhalb des Hafens begibt und die außer Sicht gekommene Standarte beim neuerlichen Einlaufen (mit Schiff oder Boot) wieder gesichtet wird, beginnt S. M. S. „Monarch“, beim Verlassen eines vom deutschen Kaiser eventuell besichtigten Schiffes dieses letztere, in sonstigen Fällen S. M. S. „Lacroma“ den Geschützsalut; die übrigen Schiffe fallen jeweilig mit dem dritten Schuß ein. In Anbetracht der örtlichen Verhältnisse wird S. M. S. „Lacroma“ das Abstoßen des den deutschen Kaiser führenden Fahrzeuges von „Hohenzollern“ oder dessen Rückkehr vom Lande durch Wimpel „C“ anzeigen. Die Geschützsalute sind von allen Schiffen gleichzeitig abzugeben. Für „Lacroma“ wird nach der Schwaigung der Kaiserjacht, S. M. S. „Gustaja“, bzw. S. M. S. „Pelikan“ Signalfolge 1 Halbtopp gehißt, sobald Vorbereitungen für das Befahren der Rhebe wahrgenommen werden. Diese Signalfolge ist auf Topp zu hissen, sobald das die Standarte führende Fahrzeug sich in Bewegung setzt; wird keine Standarte gesetzt, so ist die Halbtopp gehißte Flagge wieder einzuholen. Eventuelle sonstige, auf Ehrenbezeugungen bezughabende Signale S. M. S. „Lacroma“ werden von allen Schiffen wiederholt werden. Als Galaboot dient die Whitebarlasse. Kommandant Korvettenkapitän Josef Rodler, Steueremann Linienschiffsleutnant Budislav Stipanovic; als Vorläufer ein Dampfjigg des Seearsenales, Kommandant Korvettenkapitän Kamillo Teuschl. Zur Abfahrt Sr. Majestät des deutschen Kaisers, welche voraussichtlich um 4 Uhr 15 Minuten nachmittags von Holo Elisabeth aus erfolgt, wird das k. u. k. Matrosenkorps die Marinemusik und die Ehrenkompanie nach den bereits ergangenen Weisungen beistellen. Dieselbe wird spätestens um 3 1/2 Uhr nachmittags gestellt sein. Adjustierung: Parade mit Feldzeichen. Der nicht eingeteilte Stab wird am linken Flügel der Ehrenkompanie Aufstellung nehmen. Adjustierung: Gala (deutsche Orden). Während des ganzen Tages wird die Mannschaft in Parade adjustiert zu sein.

Die Riva nächst des Landungsplatzes wird heute beslaggt sein.

## Feuilleton.

### Fingals Zahnschmerzen.

Hauptmann Fingal hatte Zahnschmerzen. Wahnsinnige Zahnschmerzen! Er tat alles, was man zu tun pflegt, wenn man wahnsinnige Zahnschmerzen hat: Er nahm heißes Wasser in den Mund, er nahm kaltes Wasser in den Mund, er bog sich den kranken Zahn mit Num, mit Nesselöl, mit Petroleum, er stopfte sich Watte in die Ohren, er frottierte die Wange und frottierte das Zahnfleisch. . . . vergeblich, das Bohren, Ziehen und Reiben hörte nicht auf.

„Geh' doch zum Regimentsarzt und laß Dir den Zahn ziehen!“ sagte Frau Fingal. „Das ist doch das Einfachste!“

„Das meinst Du!“ knurrte Fingal. „Wo finde ich jetzt den Regimentsarzt? Du meinst wohl, die Herren bleiben daheim sitzen und warten bis wer kommt, um sich einen Zahn reißen zu lassen!“

„Er wird aber doch zu finden sein!“ meinte Frau Fingal wieder. „In die Erde wird er doch nicht versunken sein?“

Fingal wollte lächeln, aber da gab ihm sein Zahn einen Riß und so wurde das Lächeln zu einem Grinsen, etwa nach der Art, wie der Teufel zu grinsen pflegt, wenn er einen recht fetten Sünder am Bratspieß hübsch braun werden sieht.

„Du vergißt,“ sagte er dann, „daß der Regimentsarzt noch nicht verheiratet ist, also um sieben Uhr abends sicher nicht daheim ist! . . . In den Erdboden wird er freilich nicht versunken sein, aber wo ihn auf der Oberfläche finden? Der Zahn muß auch so besser

werden! Er muß! Himmelkreuzteufel noch einmal!“

Fingal lief noch eine Stunde im Zimmer herum, legte sich dann bald auf den Divan, bald wieder ins Bett, sprang wieder auf . . .

Blötzlich sagte er: „Ich werde doch den Inspektionskanonier um den Regimentsarzt senden!“

„Na, Gott sei Dank!“ sagte die Frau Hauptmann. „Ich werde sofort die Kesi hinüberschicken zur Batterie, damit sie . . .“

„Ja, damit sie! . . .“ höhnte Fingal. „Das fehlt mir noch, daß Du unser Dienstmädel in die Batterie schickst! Das wär' ein Gaudium für diese Höllenbrut meiner Leute! . . . Nein, ich werde selbst gehen! . . . Vielleicht tut mir die frische Luft gut!“

Frau Fingal erbot sich, diesen Gang zu tun, doch Fingal bestand darauf, selbst zu gehen.

„Die arme Batterie!“ seufzte Frau Fingal.

„Werkwürdig!“ rief Fingal. „Du bedauerst immer die Leute, mich bedauerst Du nie, daß ich Kommandant einer solchen Verbrecherkolonie, einer solchen Kaffernhorde bin!“

„Weil Du zu streng bist! . . . Du ziehst die Zügel viel zu straff! . . . Mit Güte richtet man viel mehr!“ meinte die Frau.

„Ja, mit Güte! . . . Mit Güte! . . . Mit Güte richtet nicht einmal der liebe Herrgott etwas. So lange er gütig ist, denken sie nicht an ihren Schöpfer, erst wenn 's ihnen recht elend geht, dann rutschen sie ihm auf den Knien in den Kirchen herum, dann soll er helfen! . . . Behalt' Deine weibliche Weisheiten für Dich, bis es einmal weibliche Soldaten geben wird, dann überschütte Deine Frauenzimmerbatterie mit der ganzen Güte, die Du bis dahin in Deinem Gemüte aufgespeichert hast!“

Fingal hatte sich während dieser Aussprache reisefertig gemacht. Jetzt stülpte er noch seine Mütze auf den Kopf und verließ die Wohnung.

Zur selben Zeit, von der hier die Rede ist, dienten in seiner Batterie zwei Oberkanoniere mit dem nicht seltenen Namen König. Der Karl König und der Josef König. Sie waren nicht verwandt, aber ungemein dicke Freunde und da sie beide schwarze Haare und schwarze Augen hatten, nannte man den Karl König den Dick-König, den Josef König den Treff-König.

Beide Könige waren aus guten Häusern, der eine war aus Brünn, der andere aus Nikolsburg. Sowohl der eine wie der andere bekamen von daheim reichlichen Geldzuschuß und beide, der Dick-König wie der Treff-König, liebten einen guten Tropfen.

Unzertrennliche Freunde, wie sie waren, gingen sie mitammen aus, kamen mitammen heim, denn sie hatten es so eingerichtet, daß sie ihre Schätzchen in einem Hause hatten. Der Dick-König liebte die Köchin, der Treff-König das Stubenmädchen. Im selben Hause, in dem sie ihre Königinnen hatten, befand sich auch eine Weinstube. Wenn die beiden Könige von ihren Königinnen fortgingen, lehrten sie immer zur Verstärkung in jener Weinstube ein.

Als dies zum erstenmal geschehen war, ereignete es sich, daß sowohl der Dick-König wie der Treff-König des Guten zu viel getan hatten, sie verirrten sich in der beiderseitigen Unklarheit ihres Geistes und kamen erst um halb Zehn in die Kaserne, worauf sie Fingal natürlich für einige Zeit ihrer Freiheit beraubte.

Das ärgerte die beiden Könige und sie hielten während des Kasernarrestes eine Beratung ab, wie dem in Zukunft abzuwehren wäre.

(Schluß folgt.)

**Der Statthalter** Prinz Hohenlohe Schillingfürst ist nachts an Bord des Finanzdampfers „Bilinski“ hier eingetroffen.

**Personales.** Gestern ist hier Korpskommandant F.-M.-E. Oskar Potiorek eingetroffen und im Hotel Zentral abgestiegen. Regierungsrat Dr. Anton Machlovic von der k. k. Polizeidirektion in Triest ist gestern abends hier eingetroffen, um für die Dauer der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars den Sicherheitsdienst zu leiten.

**Ankunft des deutschen Marineattachés in Rom.** Der deutsche Marineattaché in Rom, Kapitän zur See Paul Kampold, ist in Pola eingetroffen und im Hotel „Central“ abgestiegen.

**Abreise der Erzherzogin Maria Josefa.** Mit dem gestrigen Abend-Schnellzuge reiste Erzherzogin Maria Josefa samt Gefolge nach Wien ab, um beim Empfange der zur Beglückwünschung des Kaisers eintreffenden deutschen Fürsten anwesend zu sein. Beim Landungsplatze am Bahnhofs hatten sich Marinekommandant Graf Montecuccoli, Korpskommandant F.M.E. Potiorek und Kriegshafenkommandant Vizadmiral Julius v. Ripper zur Verabschiedung eingefunden.

**Veränderungen im Marineministerium.** Linienkapitän Eugen Ritter von Chmelarj und Fregattenkapitän Oskar Hansa wurden dem Marineministerium zugeteilt. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß Linienkapitän von Chmelarj zum Nachfolger des derzeitigen Chefs der Präsidialkanzlei ausersehen ist. Konteradmiral Müller von Eblein bekleidet seit 9. Dezember 1905 die Stelle des Präsidialchefs im Marineministerium. Nach der Gepflogenheit bei der Marine ist demnach die Ablösung desselben zu erwarten. Der Konteradmiral, der zu unseren tüchtigsten Seeoffizieren gehört, dürfte im Juni ein höheres Kommando erhalten. Ritter von Chmelarj wurde 1857 geboren, dient seit 1876 in der Kriegsmarine und war zuletzt Kommandant der „Custoza“ und Kommandant des Seeladetenkurses. Fregattenkapitän Hansa dürfte an Stelle des abzulösenden Fregattenkapitäns Vöfler Vorstand der vierten Abteilung werden.

**Italienische Flotte.** Aus Genua wird vom 5. d. M. telegraphiert: Heute fand hier der Stapellauf eines Kreuzers der italienischen Kriegsflotte statt. Der Kreuzer führt den Namen „Alfasi“ und hat ein Displacement von 10.000 Tonnen. Der Stapellauf ging glücklich vonstatten.

**Die Gagenerhöhungsfrage** wird im Laufe der nächsten Woche ihre Lösung finden. Dr. Welterle setzt sich so nachdrücklich für das Kompromiß ein, daß an dem Zustandekommen desselben wohl kaum gezweifelt werden kann. Die Delegationen dürften im Juni zusammentreten und die Gagenerhöhung pro 1909 beschließen, pro 1908 aber den Offizieren zum Zwecke der Entschuldung, was vom sozialpolitischen Gesichtspunkte sehr wünschenswert wäre, eine Jubiläumsgelage in der Höhe des ungefähren Jahresbetrages der Gagenerhöhung bewilligen. So ungefähr denkt man sich das Kompromiß.

**Das ehrenrätliche Verfahren im Heere** dürfte nach einer Mitteilung des „N. W. Tgl.“ in der neuen Vorschrift, die eben fertiggestellt wird, in den folgenden vier Hauptpunkten zusammengefaßt werden: 1. Ergänzung des Zweckes des ehrenrätlichen Ausschusses, Ehrenangelegenheiten zwischen Offizieren auf ritterliche Weise und womöglich ohne Zweikampf zu regeln. 2. Erweiterungen der Rechte der Verteidigung im ehrenrätlichen Untersuchungsverfahren und bei der Schlußverhandlung. 3. Die Aufstellung von Ehrenräten zweiter Instanz und das Recht der Berufung an diesen Ehrenrat. 4. Materielle Gleichhaltung der durch Ehrenratsbeschlüsse entlassenen Offiziere mit den wegen physischer Gebrechen pensionierten Offizieren.

**Stapellauf eines Lloydampfers.** Aus Triest wird uns vom 5. d. telegraphiert: Hier fand heute der Stapellauf des neuen Lloydampfers „Praga“ statt.

**Theater.** Morgen beginnt im Politeama Giscutti das Gastspiel der italienischen Operetten-Gesellschaft. Zur Aufführung gelangt „Die Geisha.“

**Kränzchen im Marinekasino.** Heute Mittwoch, den 6. d. findet zu Ehren der Anwesenheit der kaiserlich deutschen Kriegsschiffe ein Kränzchen statt.

**Wiedereröffnung des Deutschen Heims.** Donnerstag findet, wie schon mitgeteilt wurde, die Wiedereröffnung des Restaurants „Deutsches Heim“ statt. Die in Betracht kommenden Gesellschaftskreise werden hiermit eingeladen, die Gastwirtschaft mit ihrem Besuche so zahlreich als möglich zu beehren. Der gegenwärtige Leiter der Gastwirtschaft wird es sich angelegen sein lassen, die Gäste durch vorzügliche Küche, billiges, ausgezeichnetes Bier, feine Weine zu mäßigen Preisen — darunter Brioni-Weine und Weine aus dem Wiener Rathauskeller — zufrieden zu stellen. Jenen Herren, die darauf angewiesen sind, im Restaurant zu speisen, wird der Mittags- und Abendtisch

bestens empfohlen. Schließlich sei noch bemerkt, daß es uns Allen als vornehmste Pflicht erscheinen muß, dieses Unternehmen nach Kräften zu unterstützen.

**Fernbeben.** Aus Triest wird vom 5. d. telegraphiert: Am hiesigen k. k. maritimen Observatorium verzeichneten die seismischen Instrumente heute ein Fernbeben. Beginn um 7 Uhr 35 Min. 30 Sek. Maximalauschlag von 4,5 mm um 7 Uhr 45 Min. 45 Sek. Ende um 8 Uhr 51 Min. 40 Sek. Vormittag.

**Ein neues Kaiser-Jubiläumsbild.** Die k. u. k. Hof- und Univers.-Buchhandlung R. Lechner (Witb. Müller) Wien, I, Graben 31, brachte für das Jubiläumsjahr sieben ein prächtiges Farbendruckbild Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. in den Handel, das nach einer der letzten und besten photographischen Aufnahmen des Ateliers Biegner ausgeführt wurde. Das Porträt in Medaillonform, umrahmt von Emblemen in Reliefprägung auf grauem Hintergrund im Formate 18 x 24, präsentiert sich außerordentlich wirkungsvoll und lebenswahr. Es wird gewiß den Beifall aller Patrioten haben und bei dem wohlfeilen Preise von 60 Hellern bald in den breitesten Schichten der Bevölkerung Eingang finden, da dieser Preis es jedem ermöglicht, in dem denkwürdigen Jahre sein Heim mit einem schönen Kaiserbild zu schmücken. Das Bild gelangte auch in hübschem Naturholzrahmen zum Preise von K 1.90 und in elegantem Eichenrahmen samt Glas zum Preise von K 2.50 zur Ausgabe.

**Der österreichische Flottenverein und die Irredenta.** Unter dem Voritze seines Präsidenten Grafen Josef Thun-Hohenstein hielt am 9. d. der 101 Mitglieder starke Oesterreichische Flottenverein im Ritterjaale des Landhauses seine diesjährige Vollversammlung ab, in der es zu einem bemerkenswerten Zwischenfalle kam. Konteradmiral Chiari richtete an den Vorsitzenden die Anfrage, welche Haltung der Oesterreichische Flottenverein einzunehmen beabsichtige, gegenüber der vor wenigen Tagen von Seiten der „Legation navale“ in Venedig inszenierten Feier, speziell gegenüber den hierbei von Funktionären der „Legation navale“ gehaltenen Reden, die — ihrer schwülen poetischen Umhüllung entkleidet — klipp und klar die Inkorporation von Istrien und Dalmatien, sowie die Erringung der Oberherrschaft über die Adria mit Waffengewalt fordern. Präsident Graf Josef Thun-Hohenstein erwiderte, daß der Verein als nichtpolitisch zu dieser Angelegenheit gar keine Stellung nehmen könne. Zu Beginn der Versammlung hatte der Vorsitzende einen Ueberblick über die Entwicklung unserer Kriegsmarine in den letzten 60 Jahren gegeben. Unsere Flotte besteht heute aus 13 Turmschiffen, 11 Kreuzern, 19 Torpedozerstörern, 61 Torpedoboote, 6 Unterseeboote, 6 Monitoren für Flußverteidigung, einem Schulschiffgeschwader mit 265.071 Tonnen Gehalt und einer Besatzung von 17.517 Mann. Erzherzog Franz Ferdinand hat das Protektorat über den Verein übernommen. Der gewesene Vizepräsident Konteradmiral Arthur Chiari wurde zum Ehrenmitglied, Vizadmiral Vladimir von Rhittel zum Vizepräsidenten gewählt.

**Der neue Achilles für das Achilleion.** Man telegraphiert aus Berlin, vom 4. d.: Der Bildhauer Johannes Götz bestätigt die Nachricht, daß er für die Gärten im Achilleion in Korfu eine neue Statue des Achilles schaffen soll. Das Standbild soll aber nur fünfzehn Meter, und nicht, wie gemeldet wurde, neun Meter hoch sein. Herters Standbild des Achilles soll bestehen bleiben.

**Begräbnis eines k. u. k. Marineunteroffiziers in Tanger.** Aus Tanger wird gemeldet: Die Leiche des während der Anwesenheit des österreichisch-ungarischen Geschwaders verunglückten Unteroffiziers Egidius Burger aus Krain ist am 9. d. im hiesigen Hafen von Reuten des französischen Kreuzers geborgen worden. Die Beisetzung fand auf dem christlichen Friedhofe unter Beteiligung des österreichisch-ungarischen Gesandten und der Mitglieder der Gesandtschaft, einer Vertretung der deutschen Gesandtschaft, sowie der Mitglieder der hiesigen deutschen und österreichisch-ungarischen Kolonie und einer Abteilung von Matrosen, zweier Offiziere und zweier Unteroffiziere des französischen Kreuzers statt. Nach der religiösen Zeremonie hielt Gesandter Graf Roziebrodski eine kurze, zu Herzen gehende Ansprache in deutscher, dann in französischer Sprache, in der er ungefähr das Folgende sagte: „Ein braver Seemann, ein tüchtiger Soldat, beliebt bei seinen Vorgesetzten und Untergebenen, ein treuer Sohn, der seiner alten Mutter jeden Monat einen Teil seines spärlichen Lohnes zukommen ließ, fand durch ein tödliches Geschick den Tod im hiesigen Hafen. Dank den Bemühungen seiner Kameraden von der französischen Marine konnten wir ihn hier zur letzten Ruhe betten. Möge ihm die Erde leicht sein!“

**Urlaube.** 28 Tage: Michlbr. August Rothenpieler (Klagenfurt und Oester.-Ungarn). Werkführer Josef Kollinger (Istrien). 14 Tage: L.-Sch.-L. Egon Marchetti (Wien und Oester.-Ungarn). 8 Tage: L.-Sch.-F. Friedrich Pantranz (Schwechat und Oester.-Ungarn). 21 Tage: L.-Sch.-Arzt Dr. Karl Miksovsky (Wien und Oester.-Ungarn).

**Letzte Nachricht:** Um 5 Uhr früh wird gemeldet, daß die Hohenzollern um 8 Uhr morgens eintrifft.

**Kinematograph „Ezzelfior“.** Im Kinematograph „Ezzelfior“ nächst der Port Aurea gelangt am 6. und 7. Mai folgendes Programm zur Aufführung: 1. Die ersten Hosen (komisch). 2. Dornröschen (fantastisches Märchen in 32 Bildern, koloriert, absolut neu für Pola). 3. Sprechender Kinematograph: „Splendon piu bello“, aus der Oper „La favorita“, gesungen vom Bassisten O Lupi und dem Chor des Mailänder Stalatheaters. 4. Der kleine Feuerwehrmann (urkomisch).

**Ein „Bombenanschlag“.** Eine ergötzliche Geschichte ist kürzlich in Olten im Kanton Solothurn vorgekommen. Dort hatten schweizerische Kavallerieoffiziere eine Versammlung, die auf Einladung des Stadtrates im Stadthaus zu Olten abgehalten wurde. Der Saal war mit Fahnen und Kanonen geziert. Nach der Versammlung fand ein gemeinsames Essen der Offiziere statt, bei dem viel Wein getrunken wurde. In der Weinsaure lud man eine der Kanonen mit Pulver, stopfte dann mehrere Servietten hinein und entzündete die Ladung. Es gab eine arge Detonation, die ganz Olten alarmierte und durch welche die hübsche Decke des Saales zerstört wurde. Der Stadt erwachsen hierdurch Kosten von fast 400 Franks, welche die ernstlichsten jungen Offiziere ersetzen mußten; einer derselben, ein junger Züricher, wurde nach der Rückkunft von seinem erzürnten Vater mit einer schallenden Ohrfeige bedacht.

## Drahtnachrichten.

(Der unbedingte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Telegramme des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

### Abg. Herold †.

Prag, 5. Mai. (R.-B.) Aus Anlaß des Ablebens des Abg. Herold haben außer vielen anderen kondoliert: Ministerpräsident Baron Beck, Minister des Innern Freiherr von Bienerth, Statthalter Graf Coudenhove, Abg. Dr. Ploj namens des Südslavischen Klubs und viele Reichsrats- und Landtagsabgeordnete.

### Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 5. Mai. (R.-B.) Der Präsident teilt mit, daß der Minister des Innern, Graf Andrássy, morgen die Interpellation des Abg. Banffy in Angelegenheit des Sprachgebrauches in Debensburg beantworten werde.

Das Haus geht in die Tagesordnung über.

Abg. Georg Nagy (Unabhängigkeitspartei) begründet seinen Antrag, wonach an Stelle des 11. April der 15. März als Tag der Wiedergeburt der Unabhängigkeit Ungarns zum gesetzlichen Nationalfeiertag gemacht werden soll. Das Haus beschließt mit überwiegender Majorität, den Antrag Nagy zur meritorischen Verhandlung nicht auf die Tagesordnung zu stellen.

### Zehnte internationale Telegraphenkonferenz.

Lissabon, 5. Mai. (R.-B.) Heute fand hier die 10. internationale Telegraphenkonferenz statt. Die Eröffnung vollzog der Minister für öffentliche Arbeiten de Magalhães. Die österreichischen Delegierten Generaldirektor für Post- und Telegraphenangelegenheiten Sektionschef v. Wagner-Fauregg, Oberpostrat Freiherr v. Fries und Ministerialvize sekretär Freiherr v. Teuffenstein wohnten der Eröffnung bei. Zur Vorberatung des Verhandlungsmaterials wurden 5 Kommissionen eingesetzt. Die österreichische Vertretung ist in allen diesen Kommissionen vertreten und in einer derselben auch im Vorsitze.

### Pfarrer Hlinka wieder verurteilt.

Preßburg, 5. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den suspendierten Cernovaer Pfarrer Andreas Hlinka wegen Aufreizung gegen die ungarische Nation zur Empörung, verübt durch Druckschriften, zu 1 1/2 Jahren Staatsgefängnis und 400 K Geldstrafe.

### Hundertzwanzig Menschen ertrunken.

Bychow (Gouvernement Tchernigow), 5. Mai. (Petersb. Tel.-Agentur.) Bei der Fahrt über den Dnjepr schlug gestern eine Barke, auf der sich 150 vom Kirchgange heimkehrende Personen, meist Frauen und Kinder, befanden, infolge Ueberfüllung um. Nur 30 Personen konnten sich retten. Die übrigen ertranken.

### Der Krieg in Britisch-Indien.

Simla, 5. Mai. (R.-B.) General Wilcox griff heute früh die Afghanen auf einem Hügel westlich von Landi-Khotal an. Die Afghanen wurden über die Grenze geworfen. Auf englischer Seite wurden ein Offizier und zwei Mann verwundet.

### Rußland.

Petersburg, 5. Mai. (R.-B.) König Gustav von Schweden wurde zum Admiral der russischen Flotte ernannt. Prinz Wilhelm von Schweden

wurde in die Liste der Flotte eingereiht. Der König besichtigte gestern die Sehenswürdigkeiten Petersburgs und empfing nachmittags im Ministerpalais das diplomatische Korps. Abends fand ein Galadiner auf der schwedischen Gesandtschaft statt, zu dem auch der Minister des Äußereren Iswolski geladen war.

Ein kolossaler Streik.

Frankfurt am Main, 5. Mai. (R.-B.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Montreal, daß 12000 Textilarbeiter in der Provinz Quebec heute in den Ausstand getreten seien, wodurch eine Brachlegung der gesamten Textilindustrie der Provinz drohe. Die Arbeiter verweigern die Annahme einer Lohnreduktion.

Erdbeben.

Wien, 5. Mai. (R.-B.) Die seismischen Instrumente der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik verzeichneten heute früh ein ziemlich starkes Erdbeben mit einer Herdbistanz von ungefähr 9600 Kilometern. Beginn des Bebens um 7 Uhr 31 Min. 34 Sek. früh. Maximum in der wirklichen Bodenbewegung von über 0.1 mm um 8 Uhr 17 Min. Ende um 9 Uhr früh.

Telegraphischer Wetterbericht

Wochens. Amt des k. u. k. Kriegsmarine vom 5. Mai 1908. Allgemeine Übersicht: Die Depressionen im NW und NE haben weiter an Intensität zugenommen und bringen Ausläufer in das westliche Mittelmeer und in die Nordadria vor. Das Hochdruckgebiet hat sich verflacht. In der Monarchie größtenteils trüb, stellenweise Niederschläge; an der Adria von S gegen N zunehmende Bewölkung, Sciroccowinde, die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, schwache bis mäßig frische Winde aus SE-SW, warm und schwül. Barometerstand 7 Uhr morgens 758.8 2 Uhr nachm. 759.3. Temperatur 7 + 14.8°C, 2 + 18.6°C. Regenzeit für Pola: 79.3 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 14.3. Regenzeit um 3 Uhr 40 Min. nachmittags

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen.

13 (Nachdruck verboten.) 4.

Monate sind ins Land gezogen. Ein frischer Herbstmorgen blaut auf über den Gestaden Taorminas. Traubenschwer die Weinberge. Spätrosen und Georginen in voller Blüte. Ueberreif die ganze Natur. In der kleinen Dorfkirche drängt sich eine neugierige Menge. Alles redt den Hals, um das schlanke blonde Mädchen im langen weißen Schleppegewande und den hochgewachsenen, vornehm blickenden Mann zu sehen, die soeben dort vor dem Altar einander Liebe und Treue geloben, „bis der Tod euch scheidet“. Die Stimme des Priesters ertönt. . . Orgelklang braust hernieder. . . Die Glocken läuten. . . Am Arm ihres Gatten verläßt die Gräfin Angela Bonmartino das Gotteshaus. Weißgekleidete Kinder streuen Blumen. Festlich geschmückte junge Mädchen winken der jungen Frau grüßend zu. Weißhaarige Matronen murmeln ihr Segenswünsche nach. Glück und Jubel allüberall. Niemand gewahrt in dem allgemeinen Freudentaumel die kleine schwarze Wolke, die sich dort hinter der Küste Calabriens am leuchtenden Himmel zusammenballt und rasch näherzieht. Am wenigsten die junge Gattin. Ihre Augen strahlen. Ihre Lippen lächeln. Ihr ganzes, von einem fast überirdischen Schimmer verklärtes Gesicht atmet volles, wunschloses Glück. Jetzt nach dem kleinen hochummauerten Häuschen geritt. Mit Hilfe der alten Dienerin rasch umgekleidet. Noch dem Friedhof einen Besuch abgestattet und einen Kranz auf das Grab des Vaters gelegt. Dann Abschied genommen von der braven Rosina, die heute wortfarger erscheint als je. Einen kleinen Handkoffer, welcher nur das Notwendigste für den ersten Tag der Reise enthält, auf den Einspänner geladen. Und unter Tücherschwenken und begeisterten „Cuviva“-Rufen der Dorfbewohner fährt das junge Paar von dannen — hinab gen Messina. An der offenen Tür des kleinen Hauses steht die alte Rosina und wischt sich mit dem Schürzengzipfel die Augen. Ihr ist so bang für ihren Liebbling. Nicht freut es sie, daß der noble Herr Graf das kleine Häuschen auf weitere drei Jahre für sie gemietet hat, daß sie jetzt als Herrin schalten und walten kann, wo sie vorher nur Dienerin war. Lieber hätte sie gesehen, wenn ihr schönes Fräulein

Angela den stürmischen Freier abgewiesen hätte und in dem trauten Taormina geblieben wäre, anstatt mit einem wildfremden Manne, von dem man nichts wußte, als daß er ein reicher Graf sei, hinaus in die weite Welt zu kutschieren.

Und die alte Frau guckt bedenklich nach dem sich mehr und mehr-verfinsternenden Himmel, aus dem soeben ein jäher Blitz herabzuckt.

„Barmherziger Gott! Ein Gewitter!“ Rosina bekreuzt sich und tritt ängstlich zurück ins Haus.

Fester denn je ist sie überzeugt, daß der jungen Gattin an der Seite jenes Mannes kein Glück erblühen wird.

Die kurze Seereise von Messina nach Neapel — vorüber.

Vorüber auch die Eisenbahnfahrt nach Rom.

Das vorläufige Ziel der Hochzeitsreise ist erreicht — die „ewige Stadt“ mit ihren Kuppeln und Palästen ihren Riesensäulen und ägyptischen Obeliskten, ihren aus Schutt und Resten alter Pracht hochaufragenden Ruinen, ihren erhabenen Petersdom.

Eine unbezwingliche Sehnsucht nach all dieser Herrlichkeit, zwischen der sie aufgewachsen, und die sie jetzt seit Jahren nicht gesehen, trieb Angela, ihren Gatten zu bitten, Rom als erste Station der Hochzeitsreise zu wählen.

Und er willigte ein. Selbstverständlich! Was hätte er nicht getan, um seinem geliebten Weibe eine Freude zu bereiten!

Es ist spät abends, als das gräfliche Paar in dem vornehmen „Hotel Quirinal“ eintritt.

Alessandro hat telegraphisch eine Reihe von Zimmern bestellt.

Mit vielen Büchlingen und ausgesuchter Liebesswürdigkeit wird der in dem Hotel wohlbekannte Aristokrat nebst seiner jungen Gattin empfangen.

Zum erstenmal in ihrem Leben umgibt Angela die wohlige Behaglichkeit unbeschränkter Reichthums.

Alessandro hat ein exquisites kleines Abendessen in seinem Privatfalon servieren lassen — nicht unten im allgemeinen Speisesaal, damit Angelas einfaches Reisekleid zwischen den eleganten Gesellschaftstoiletten der vornehmen Welt nicht unangenehm auffalle.

Geräuschlos huscht der servierende Kellner hin und her, die ausgesuchtesten Lederbissen, die gewähltesten Weine auftragend.

Angela ist ein wenig scheu in Gegenwart des Kellners; es will ihr noch nicht so recht gelingen, das Befehlen und Vornehme-Dame-Spielen.

Als jedoch das Mahl beendet ist und der Kellner mit tiefer Verbeugung sich zurückgezogen hat — da taut sie auf.

Ja, Angela ist glücklich — sehr glücklich. Und doch — merkwürdig! In dieses reine Glücksgefühl mischt sich eine gewisse Unruhe — sie weiß selbst nicht, weshalb.

Sie steht auf und tritt ans Fenster, die schweren blauen Sammtvorhänge beiseite schiebend.

Gedankenvoll blickt sie hinauf zum dunklen Firmament, an welchem in glitzernder Pracht Stern um Stern aufblitzt. . .

Gedämpfte Musik erschallt von unten herauf — schmeichelnde Liebeslieder und Mandolin- und Gitarrenklang. . .

Da fühlt Alessandro, der seiner Frau ans Fenster gefolgt ist, wie ein leiser Schauer ihren Körper überfließt. Der lächelnde Frohsinn in den lieblichen Zügen — wie weggewischt.

Mit einem unterdrückten Seufzer tritt Angela vom Fenster zurück.

„Was ist dir, Liebste? Du zitterst!“ ruft Alessandro besorgt, ihre kalten Hände zwischen die seinen nehmend. „Fühlst du dich nicht wohl?“

Sie lächelt tapfer, aber etwas müde.

„Doch, Alessandro. Aber der Anblick des Sternenhimmels, die ferne Musik führten mir auf einmal jenen schrecklichen Tag ins Gedächtnis zurück, als man den Eltern meinen Bruder tot ins Haus brachte. Es war damals ein ebensolch heller Herbstabend wie heute.“

Sanft hat sie sich aus den sie umschlingenden Armen des Gatten befreit.

Jetzt geht sie langsam, mit gesenktem Kopf, nach dem Ende des Zimmers und sinkt dort auf einen Stuhl, das Gesicht mit den Händen bedeckend.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Allen Naturfreunden

wird das wieder eröffnete Badereaurant Val Sacrogniano, Veruda, bestens empfohlen. 2497

- Zu vermieten: Eine Junggesellenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Veranda, mit der schönsten Aussicht aufs Meer. Via Stanfovic Nr. 15. 2614
Bedienerin wird aufgenommen. März Nr. 11, T. 8. Vorzusprechen 3-4 Uhr nachm. 2617
Eine nette Kellnerin wird sofort aufgenommen. Auskunft in der Administration. 2614
Ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist Via Monte Rizzi 25 sofort zu vermieten. 2614
Stallungen für Militärpferde Via Besenghi Nr. 14 zu vermieten. Weinstellerei Konrad Karl Eger. 2605
Mädchen für Alles, welches auch kochen kann, gesucht Barfrieder, Via Monte Capelletto 1, 1. St. 2606
Ein schönes Zimmer, neu möbliert und peinlich rein, sofort unter Nr. zu vermieten Adresse bei der Administ. 2600
Erster Kleidermacher Salon Holpodarz. Herren- und Damenfeinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2610
Möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern Via Nuova 1, 1. St. zu vermieten. 2592
Ein größeres und ein kleineres möbliertes Zimmer sind nur an p. t. Marineoffiziere oder Marinebeamten zu vermieten. Adresse in der Administration. 2598
Eine Wohnung mit Garten und Aussicht aufs Meer, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche, Terrasse, Gas- und Wasserleitung, Via Gladiatore 5 zu vermieten. 2558
Wohnung zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Dachboden, Keller, Gas und Wasser. Via Veterani 1, 1. Stock links. 2597
Ein größeres oder zwei kleinere unmöblierte Zimmer werden sofort zu mieten gesucht. Hotel Central 18. 2566
Chemische Putzerei und Wäscherei D. Sidenberg, Wien. — Uebernahmestelle Ration Friß. Piazza Carli 1. 2481
Ein großes Lokal im Hotel Belvedere ist an Vereine und Gesellschaften zu vergeben. 2530
Schmidts Lesezirkel, Foro 12, hat, um mehrfachen noch den Simplicissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018
Fausto Bella, Via Sergia 61, Klavierstimmerfabrikant Koch & Korfelt. 2562

Der Wochen-Roman. Jede Woche interessante Neuerscheinung. Mitarbeiter: Emil Pechlau, Bethusy-Hul, Noda-Noda, Mag Nordau, Josef Baieler und viele Andere. Jedes Heft in sich abgeschlossen, keine Fortsetzungen. Preis 25 Heller. Vorrätig bei E. Schmidt, Foro 12. 2483

Soeben beginnt zu erscheinen: Ganghofer-Schriften, Volksausgabe, 2. Serie vollständig in 38 Lieferungen à 48 h. Zur Subskription ladet ein E. Schmidt, Foro 12. 2283

Ich habe eine kluge, liebe Mama! Die gibt mir abends beim schlafengehen keine Bonbons, sondern zwei Fays echte Sodener Mineralpastillen; und geh ich zur Schule, dann bekomme ich immer gleich sechs Stück, damit ich mich nicht erkälte. Und ich bin auch nie krank und Mama sagt, daran wären nur Fays echte Sodener schuld. Man kauft für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung, weise aber jedwede Nachahmung mit Entschiedenheit zurück. 2611

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

Ausflüglern Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher Lussinpiccolo. Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung 2059 F. R. Templar.

Advertisement for 'OLLA' brand hygiene products. Includes a logo with a cross and the text: 'ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummiwaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dts. K 3, 4, 6, 8 u. 10. Sortimente von 2 Dtz. K 5.—, 3 Dtz. K 9.— franco bei Voreinsendung des Betrages, sonst 70 h 185a mehr. Triest M. Gál Görz Corso 4 M. Gál Corso 11 Weltfrauenschutz-Absorbiteur (nur für Damen) per St. K 5.—, 3 St. K 12.—'

# „Absalon“

besonderes Mittel für das Waschen der Kopfhaare

Preis 3 Kronen.

Die empfehlenswerteste und modernste Erfindung, welche durch Waschung die Schuppen vertreibt und zugleich den Haarboden stärkt.

## Kräuteressenz „Absalon“

unfehlbares Mittel zur Förderung des Haar- und Bartwuchses.

Preis 4 Kronen.

Diese Essenz wird aus den feinsten Kräutern hergestellt und hat die Eigenschaft, den Haarzwiebel in der Weise zu stärken, daß die Entwicklung wieder belebt und das zellenförmige Haargewebe gestärkt sowie die betreffenden Organe in den früheren Stand gesetzt werden. — Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümergeschäften. — Wird nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages abgegeben.

Reisch & Co., Görz, Via di Trieste Nr. 8.

Detail- und Engros-Verkauf für Pola und Umgebung bei G. Steindler, Via Sergia 7, ferner zu bekommen bei E. Pregel, Via Sergia 21.

## Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituolen dem Trinker wieder vollkommen COZAPULVER nicht so süß und süßer, daß Frau, Schwärzer oder Kocher ihm beifolgt ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung eigentlich verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder veröhnt, hat von Ehepaare und Unzere Tausende von Männern gerettet, welche nachher träge Ritzbürger und richtige Geschäftleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. Cozapulver ist als ganz unschädlich garantiert. — Korrespondenz in Deutsch.

COZA-INSTITUTE, 61, Chancery Lane, London E.C. 4 (England). Porto für Briefe 25 Heller, für Postkarten 10 Heller.

## Schöne Büste

Ueppiger! Busen in zwei Monaten durch die Pilules Orientales



die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert arsenikfrei. Von ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung franko gegen Voreinsendung von Kr. 6.45 oder gegen Nachnahme von Kr. 6.75.

J. Ratié, Apotheker, Paris. — Depot Triest: Drogerie Mario Lang.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
31. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Lese es Jeder, der an dem Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlg.

**Alte Goldborten, sowie alt. Gold und Silber** kauft zu bekannt höchstem Preis **KARL JORGO**

**Liniment. Capsici comp.**  
Süßes für **Kater-Pain-Expeller.**  
Sohn Straußhofer meublierer vorzügliche, schmerzstillende Einreibung, die in allen Apotheken vorrätig ist. Ich habe noch kein „Kater“.  
Dr. Richter's Apotheke, 1299 Stg.

**Neuheit.**  
**Zigaretten Dosen, Chinasilber** mit eingravierten modernen **Kriegsschiffen.** passend für Geschenke.  
Zu haben nur bei **K. Jorgo, Via Sergia** zu K 12 per Stück.  
Auch Bestellungen für jedes Schiff werden angenommen.

**Herrn! Augen auf!**  
Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch  
**Floricitin-Tabletten.**  
Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Thon, Wien III., Postfach 5. 2571

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
Süßes für  
**Anker-Pain-Expeller**  
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
**Dr. Richter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“**  
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verband täglich.

**Marx' Email** und Fußboden-Glasuren  
vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von **Ludwig Marx** bei **Alfons Antonelli.**

**Reduzierte Preise der**  
**I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola**  
Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert.  
**Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen nur bei**  
**Uhrmacher KARL JORGO-POLA** k. k. gerichtlich beideter Sachkundiger.  
Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend	fl. 5.-	doppeltgedeckt, besonders stark	„ 7.-
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend	„ 5.-	Joppelge-leckt, mit 3 starken Silbermänneln	„ 7-80
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln, 15 Rubinsteine laufend	„ 10.-	in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend	„ 14.-
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend	„ 8.-	Gold-Herren-Uhren von fl. 22.- aufwärts.	
„Omega“, Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse	„ 16.-	Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr	„ 11.-
14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 8.- fl. 9-10-15.-		Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 1.50. „ „ vergoldet mit Anhang. fl. 1.90.	
14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten fl. 50-300.-		mit echten Diamanten fl. 7-50-40.-	
mit echten Opalen, Türkis, Korallen fl. 3-50-4-5-7.		14karatige Goldringe mit echt. Diamanten fl. 7-50-12-15-30.-	
14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, fl. 22-30-35-40.-		14kar. Gold-Ketten-Armband fl. 16-19-22-30.-	
14kar. Gold-Herren-Ketten fl. 17-20-25-30.-		Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.	

**Steckenpferd** **Lilienmild-Soife**  
Das Original  
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & G. in Schöna E. (Ungarn) - Pola

**Buchdruckerei, Buchbinderei, Kautschukstempelerzeugung**  
**Jos. Krmpotic**  
**Piazza Carl I. POLA Via Cenide 2.**  
empfiehlt sich zur Herstellung und Lieferung aller einschlägigen Arbeiten.  
**Jedem, selbst dem kleinsten Auftrage** wird die gebührende Sorgfalt gewidmet.  
**Taritmässige Preise.**

Ergebnisse durch ihren Druck das Herz zum Stillstand bringen. Von den Kraftnährpräparaten, welche hierbei in Frage kommen, muß an einer der ersten Stellen das „Bisvit“ genannt werden. „Bisvit“, das sich bei Schwächezuständen aller Art bewährt hat, das seine Wirksamkeit bei vorzeitigem Verfall der Körperkräfte so und so oft erprobt hat, ist gerade bei Perikarditis von außerordentlich günstiger Wirkung; denn, wie gesagt: alles hängt oft gerade bei Herzbeutelwasser an einem schwachen dünnen Faden, wobei die Gesamtkonstitution des Kranken den Ausschlag gibt. Rechnet man dabei, daß solche Patienten mit akuten Leiden (meist fieber) in der Regel nur sehr schwer mit gewöhnlicher Kost zu ernähren sind, schon weil ihnen dieselbe zu umfangreich ist, so ist klar, daß Nährpräparate konzentrierter Form, wie das „Bisvit“ gerade auch in solchen Fällen ein Segen für Kranke und Arzt sind. Der hohe Gehalt des „Bisvit“ an Eiweiß, Fett und Kohlehydraten, die leichte Assimilierbarkeit, die kompakte Form, der Wohlgeschmack, die Verdaulichkeit — neben der festgestellten resorbierenden Wirkung — werden so und so oft dem „Bisvit“ vor anderen Präparaten am Krankenbette Perikarditischer den Vorzug geben lassen. „Bisvit“ ist durch alle Apotheken zu beziehen. Gegen Einlieferung von Kr. 3.60 an Mariahilferapothek, Wien, Mariahilferstraße 55, erhält man ein Paket „Bisvit“ speisefrei zugestellt. Dr. med. F.

## Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen.

14

(Nachdruck verboten.)

„Sieh mich an, mein Liebling!“ bittet Alessandro, ihr bleiches Gesichtchen zu sich emporhebend. „Hast du mich lieb? So recht von Herzen lieb?“

„Mehr als mein Leben!“ erwidert sie voll tiefer Empfindung.

„Dann ist alles gut. Dann vermag uns nichts zu trennen. Auch nicht die Schatten der Vergangenheit!“

„Die Schatten der Vergangenheit!“ wiederholt sie leise, indes ihre großen Augen ins Leere starren.

Ein graublaues, schon vom Tode gezeichnetes Greisengesicht taucht vor ihren geistigen Blicken auf, und eine fast verklingende Stimme haucht:

„Die juchhabaren Erinnerungen töten mich — das dritte Opfer jenes Mörders. Du mußt dein Leben dem Auffinden des Schuldigen weihen. Versprich es mir, mein Kind, damit ich ruhig sterben kann.“

Und sie — sie versprach es!

Hat sie dieses Versprechen gehalten? Steht sie nicht im Begriff, in ihrem jungen Eheglück Vater und Bruder zu vergessen?

Die wenigen Monate seit des Vaters Tode — wie rasch sind sie entflohen! Wie hatte sie sich fest vorgenommen, dem Geliebten zu entsagen und nur der Erfüllung ihres Versprechens, das sie dem Sterbenden gegeben, zu leben! Als Alessandro sie jedoch nach dem Tode des Vaters zweimal vergebens um eine Unterredung unter vier Augen gebeten, als er immer wieder in sie drang und stets aufs neue beteuerte, daß er nicht mehr ohne sie sein könne, daß seine Liebe zu ihr sein ganzes Wesen erfülle — da fühlte sie klar und deutlich: auch sie liebt diesen Mann mit der ganzen Blut ihres unberührten Herzens. Ihm entsagen, hieße für sie: alles Glück für immer aus ihrem Leben verbannen.

Und so willigte sie endlich ein, die Seine zu werden, sobald er von einer längeren „Geschäftsreise nach Südafrika“ — wie er es nannte — zurückgekehrt sein werde.

Und er kehrte zurück nach dem stillen Taormina — genau, wie er es gesagt.

Seit jenem Tage füllt er, der Mann ihrer Wahl, ihr ganzes Denken und Empfinden aus, daß nichts anderes mehr in ihrem Herzen Raum hat.

Bis vor wenigen Minuten. Da fühlte sie plötzlich, daß sie nicht nur dem Gatten allein angehört, daß auch die Toten noch ein Anrecht an sie haben.

Als ohne er, was in ihrer Seele vorgeht, nimmt er plötzlich mit einer leidenschaftlichen Geberde ihren Kopf zwischen seine beiden Hände und preßt seine Lippen auf ihre reine Stirn.

„Du gehörst mir!“ ruft er mit vor Erregung bebender Stimme. „Hörst du, Angela? Ganz mir! Ich dulde nicht, daß irgend jemand deine Gedanken in Anspruch nimmt — weder ein Lebender noch ein Toter! . . . Du kennst mich nur von der besten Seite, Angela! In deiner Nähe bin ich gut; denn deine Unschuld rettet mich vor mir selbst. Wollte Gott, daß du niemals den Dämon in mir kennen lernst! . . . Sorge dafür, daß das Gute in mir, daß du zum Leben erweckst, wächst und wächst, damit es den Dämon bezwingt!“

„Ich verstehe dich nicht, Alessandro!“ lispelt Angela ängstlich, durch seine Leidenschaftlichkeit erschreckt.

„Das brauchst du auch nicht!“ erwidert er rasch, in einen scherzenden Ton übergehend. „Erhalte mir nur deine Liebe! Alles andere kommt dann von selbst!“

5.

Das mächtige Teatro Nazionale in Rom erstrahlt in vollem Lichtmeer. Der prunkvolle Zuschauerraum trägt den Charakter einer Premiere, da heute eine berühmte Sängerin hier zum erstenmale in „La Traviata“ auftritt.

Im Parkett gedrängt Kopf an Kopf. Die fünf-

fachen Logenreihen geschmückt mit einem Kranze blendender Frauengestalten, flankiert von leuchtenden Uniformen und ordenbehängten Fracks.

In einer Proszeniumsloge des ersten Ranges haben sieben ein Herr und eine Dame Platz genommen.

Sofort sind sie das Ziel einer Anzahl Operngläser.

Den hochgewachsenen Mann mit dem kühnen, tiefbrünetten Kopf und den exotischen Orden auf der Brust kennt man allgemein.

Aber wer ist die liebreizende Dame an seiner Seite? Man ist gar nicht gewohnt, den Grafen Alessandro Bonmartino in Liebesletten schmachten zu sehen.

Welch entzückendes Profil! Und wie grazios sie den feinen Kopf trägt mit dem hochgesteckten, goldschimmernden Haarknoten, den ein diamantenbesetzter silberner Fiehl zielt! Das zartblaue, reich mit Silber gestickte Atlaskleid, dessen lose Falten in der Taille durch einen breiten silbernen Gürtel gehalten werden, hebt noch das leuchtende Weiß des herrlichen Halses und der wohlgeformten Arme, daß es wie matter Perlmutter erstrahlt.

Sie hat den einen langen schwedischen Handschuh ausgezogen; die diamantenberingten Finger spielen mit einem Strauß weißer Kamelien, der vor ihr auf der goldfarbenen Samtbrüstung liegt, während ihre strahlenden Augen immer wieder den Blick des neben ihr sitzenden Gatten suchen.

Jetzt steigt der Vorhang. Die schöne Fremde in der Proszeniumsloge ist für kurze Zeit vergessen.

Alessandro kümmert sich wenig um die Vorgänge auf der Bühne. Für ihm bedeutet das Publikum die eigentliche Komödie.

Da in den italienischen Theatern der Zuschauer-raum während des Spiels nur wenig verdunkelt ist, so benutzen viele Theaterbesucher diese Zeit, um ungestört Umschau zu halten, Bekannte aufzustöbern, Intriguen zu spinnen oder kleine Abenteuer einzufädeln.

Während Alessandros scharfe Augen die einzelnen Logenreihen mustern, verfinstert sich auf einmal sein Blick.

Unwillkürlich tritt er einen Schritt zurück.

In der gegenüberliegenden Loge lehnt an einer der hinteren Säulen ein zierlicher, kokett gekleideter Herr, der unverwandt durchs Opernglas herüberblickt.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

### Allen Naturfreunden

wird das wieder eröffnete Badereiseraut Val Zaerogniano, Veruda, bestens empfohlen. 2497

M. H. u. C. R. werden ersucht, heute genau wie brieflich angedeutet, in V. J. zu kommen. 2627

Elegantes kleines Rielboot, komplett im Wasser, mit Takelage und Sonnensegel, preiswert zu verkaufen. Unter „Lugusboot“ an die Administration. 2623

Frühstückstube, Leopold Rojatti, Via Giovia Nr. 9. 2621

Hirtsgeweiß, ungerader Zehner, schäblich, billig zu verkaufen in der Administration. 2624

Vier Damen Schneiderinnen werden bei guter Bezahlung dauernd aufgenommen im Modsalon Gospodarz. 2625

Zu verkaufen. Eine Etage, schwarz, mit Silber beschlagen, eine spanische Wand, ein komplettes Teelervise und zwei Kissen, alles aus Japan, sind billig abzugeben in der Via Redolino 50, 2. St. rechts. 2626

Zu vermieten, Wohnung, drei Zimmer, Kabinett, Badezimmer, Küche, Keller, Wasser und Gas, Veranda, Terrasse, im 1. Stock, Gartenhaus. Eventuell vier Zimmer, Kabinett, Küche, Bad zimmer, Boden und Keller, ebenfalls im 1. Stock. Haus Wagner, Via Redolino Nr. 43. 2477

Zu vermieten Zimmer, Kabinett, geschlossene Veranda, Küche, Wasser, Gas, Parkettböden, Kachelofen. Monte Cane. Auskunft Via Barbacani 17, 1. Stock. 2611

Zwei möblierte Zimmer in der Via Ottavia Nr. 18 sind ab 1. Juni billig zu vermieten. Auskunft Via Barbacani 17, 1. St. 2612

Platz-Agenten zur Entgegennahme von Bestellungen auf Lose gegen monatliche Teilzahlungen werden an allen Orten für ein altes renommirtes österreichisches Bankhaus bei hoher Provision aufgenommen. Offerten unter „Anker 67775“ an die Annoncenexpedition R. Dufes Nachfolger, Wien I., Wollzeile 9, zur Weiterbeförderung. 2229

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Kammer, großes Wohnzimmer, Dachboden, Keller, Gas- und Wasserleitung, mit 1. Juni zu vermieten. Via dei Pini 2. 2676

Zu vermieten. Eine Junggesellenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Veranda, mit der schönsten Aussicht aufs Meer. Via Stanovic Nr. 15. 2618

Bedienerin wird aufgenommen. Wanz Nr. 11, T. 8. Vorsprechen 3—4 Uhr nachm. 2617

Eine nette Kellnerin wird sofort aufgenommen. Auskunft in der Administration. 2614

Ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist Via Monte Rizzi 25 sofort zu vermieten. 2614

Stallungen für Militärpferde Via Desenghi Nr. 14 zu vermieten. Weinellerei Konrad Karl Eger. 2605

Mädchen für Alles, welches auch kochen kann, gesucht. Barfrieber, Via Monte Capelletto 1, 1. St. 2606

Ein schönes Zimmer, neu möbliert und peinlich rein, sofort unter Nr. zu vermieten. Adresse bei der Administration. 2600

Erster Kleidermacher Salon Gospodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2610

Möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern Via Nuova 1, 1. St. zu vermieten. 2592

Ein größeres und ein kleineres möbliertes Zimmer sind nur an p. t. Marineoffiziere oder Marinebeamten zu vermieten. Adresse in der Administration. 2598

Eine Wohnung mit Garten und Aussicht aufs Meer, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche, Terrasse, Gas- und Wasserleitung, Via Gladiatore 5 zu vermieten. 2558

Wohnung zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Dachboden, Keller, Gas und Wasser. Via Veterani 1, 1. Stock links. 2597

Ein größeres oder zwei kleinere unmöblierte Zimmer werden sofort zu mieten gesucht. Hotel Central 18. 2566

Chemische Putzerei und Wäscherei O. Sidenberg, Wien. — Uebernahmestelle Maison Frig. Piazza Carl 1. 2481

Ein großes Lokal im Hotel Belvedere ist an Vereine und Gesellschaften zu vergeben. 2530

Schmidts Lesezirkel, Foro 12, hat, um mehrfachen Wünschen zu genügen, noch den Simplicissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

Fausto Zella, Via Sergia 61, Klavierstimmerfabrikanten Koch & Korjelt. 2562

Der Wochen-Roman. Jede Woche interessante Neuerscheinung. Mitarbeiter: Emil Pechlau, Bethusy-Gul, Koda-Koda, Wlag Nordau, Josef Baierte und viele Andere. Jedes Heft in sich abgeschlossen, keine Fortsetzungen. Preis 25 Heller. Vorrätig bei E. Schmidt, Foro 12. 2483

Sieben beginnt zu erscheinen:

Ganghofer-Schriften, Volksausgabe, 2. Serie vollständig in 38 Lieferungen à 48 h. Zur Subskription ladet ein E. Schmidt, Foro 12. 2283

## Schweizer Seide ist die Beste

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Surah chevron, Messaline ombre, Armure granité, Louise, Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von K 1:20 an per Meter, schwarz, weiß, farbig, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 068 (Schweiz). Seidenstoff-Export — königl. Hoflieferant 1895

## „VISVIT“

(vis vitae — Lebenskraft)

2004

Die vollkommenste Kraftnahrung der Gegenwart

bringt am sichersten Stärkung allen Nervenschwachen und Kraftlosen.

Leitende Aerzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das „Visvit“ für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten KRAFTSTOFF DER GEGENWART.

Visvit regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen; es bildet Blut, stärkt die Knochen. „Visvit“ ist zum Preise von Kr. 3.60 durch jede Apotheke zu beziehen.

Nährpräparat für blutarme Kinder. Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen „Visvit“, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Präparat an Stelle von „Visvit“ aushändigen, da „Visvit“ durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Aerztl. wissenschaftl. Berichte über das „Visvit“ versendet gratis und franko Mariahilferapothek, Wien, Mariahilferstr. 55.

## Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikpreisen erhältlich bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia

# Hotel Imperial, Pola, Via Kandler 74. <sup>2044</sup> Neu renoviert, neu eingerichtet. Reine Zimmer, mäßige Preise.

## Kalsdorfer Sauerbrunnen.

An Reinheit und Wohlgeschmack übertrifft der Kalsdorfer Sauerbrunn alle anderen bisher gebräuchlichen Sauerlinge Steiermarks.

Nach den Aussprüchen der Professoren und Aerzte ist der Kalsdorfer Sauerbrunn namentlich bei

### Krankheiten der Verdauungsorgane

Appetitlosigkeit, chronischen Katarren der Atmungsorgane, Verschleimungen, Nervenkrankheiten, Krankheiten der Nieren und der Harnblase, Hämorrhoidal-Beschwerden, Leberleiden, skrophulöser Anlage, sowie allen inneren Entzündungen mit großem Nutzen anzuwenden.

Hervorragende Aerzte stellten die erfreulichsten Atteste über das

### Kalsdorfer Sauerwasser

aus u. liegen glänzende Anerkennungs- u. Dankschreiben auf.

### Kalsdorfer Sauerbrunn

reinsten alkalisch-muriatischer Sauerling. — Kein Bodensatz. Schwärzt den Wein nicht. — Analysiert von der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz. — Konzessioniert von der k. k. Statthalterei in Graz.

Der Kalsdorfer Sauerbrunn enthält Mineralsalze und freie Kohlensäure in beträchtlicher Menge und ist daher als Mineralwasser zu bezeichnen. Die wichtigsten Bestandteile, die in diesem Wasser in größerer Menge vorkommen, sind: Natriumcarbonat, Natriumchlorid und Kohlensäure. Es ist dieses Wasser daher als ein alkalisch-muriatischer Sauerling zu bezeichnen. 2622

Zu bekommen in Pola bei Leopold Rojatti, Via Giovia 9.

### Ueberraschende Neuheit!

Keine Sorge am Waschtage durch

# Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich!  
Einmaliges Kochen, blendend weiße Wäsche.

2619 Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Waschbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!

Einmal verwendet — immer gebraucht.

Alleiniger Erzeuger in Oesterr.-Ung. Gottlieb Voith, Wien, III/1.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Decleva**

2590

Via Campo marzio.

# Restaurant Deutsches Heim, Pola

Heute, den 7. Mai 1908

## Wiedereröffnung.

Dorzügliche Wiener Küche. — Ausgezeichnetes Bier. — Feine Weine, darunter Brioni-Weine und Weine aus dem Wiener Rathauskeller. — Abonnements für Mittags- und Abendtisch. — Aufmerksame Bedienung. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Besuch wird höflichst gebeten.

2613

K. k. priv.

## Oesterr. Kreditanstalt für Handel u. Gewerbe

Aktienkapital K 120,000.000, Reserven 63,000.000

FILIALE POLA, FORO

behaßt sich mit **Bank- und Wechseloperationen** aller Art zu den günstigsten Bedingungen;

führt **Kontokorrents** in Kronen und in fremder Währung, eröffnet **Bankgiro-Konten** in Kronen und räumt dem Kontoinhaber das Recht ein, auch über sein ganzes Guthaben mittelst **Check à vista** zu disponieren;

gewährt **Kredite** in Kontokorrent zu festzusetzenden Bedingungen, erteilt **Vorschüsse** auf in- und ausländische Effekten, auf Waren und Preziosen;

überläßt **Anweisungen** auf alle Plätze des In- und Auslandes, übernimmt das **Inkasso** von Wechseln auf sämtlichen Plätzen, den Einzug von Kupons, verlost Effekten etc.;

stellt **Kreditbriefe** aus für alle Plätze des In- und Auslandes;

beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung

von **Heiratskautionen, Dienstkautionen** sowie Vadien zu Offertbeteiligungen;

übernimmt in **Verwahrung** Wertpapiere, besorgt deren Verwaltung und Revision bei Verlosung und verwahrt auch **Münzen und Preziosen**;

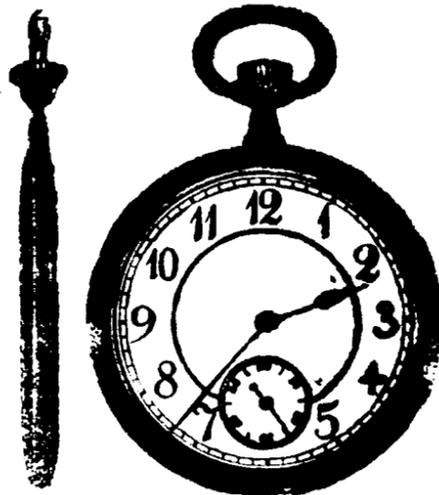
übernimmt **Einlagen** in Kronen und in Napoleond'ors zu festzusetzendem Zinsfuß;

**eskomptiert** im In- und Auslande zahlbare Wechsel zum jeweiligen Zinsfuß;

**kauft und verkauft** in- und ausländische Staatsrenten, Wertpapiere aller Art, ausländische Devisen, Münzen etc.;

emittiert **Sparbücher**;

**versichert** Lose gegen **Ziehungsverluste**, vermietet **Kassetten** in eigener gegen jeden Einbruch und Feuer sicheren großen Kasse.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.

2588  
Blau- oder Schwarztafel-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse fl. 4.50, Silbergeh. fl. 6.50. in Goldgehäuse, sehr feines Werk fl. 28.— in Stahl mit Metall-Zifferblatt fl. 5.



796

oooooooooooooooooooo

**Alte Goldborten** 2588

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

**Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

oooooooooooooooooooo

# Kaiserjubiläumspapier

in Kartons mit Kaiserbild.

Zugaben

**Vialdell'Arzenale 13**

(Filiale Krmpotić.)

Hauptgeschäft Piazza Carli 1.